

1. Szene

1950: Walt steht am Bahnsteig in Marceline.
Auf einer nahen Bank sitzt ein Junge und liest „Die Schatzinsel“.
Walt schaut sich verträumt um und setzt sich auf seinen Koffer.
Er holt einen Zeichenblock heraus. Dabei fällt ihm ein Blatt
Papier mit der Zeichnung von Oswald dem Hasen herunter.

Lange Stille.

JUNGE: Sie mögen Cartoons?

WALT: Yes Sir! Wer mag die nicht?

JUNGE: Mhm. Sie haben da was verloren.

WALT (*hebt seine Zeichnung auf*): Willst du es haben?

JUNGE (*zögert*). Nein, danke Mister!

WALT: Wieso nicht?

JUNGE: Cartoons? Aus dem Alter bin ich raus.

WALT: Ist man das irgendwann? Aus dem Alter raus?

JUNGE: (*zuckt mit den Schultern*).

WALT: Lachen ist Zeitlos. Fantasie kennt kein Alter. Und die
Träume sind für die Ewigkeit gemacht.

JUNGE: Wie sie meinen Sir ... n´bisschen kitschig.

WALT: Tja, so bin ich. Ein bisschen kitschig.

WALT *blickt auf seine Zeichnung*.

JUNGE: Was ist das?

WALT: Was meinst du?

JUNGE: Ihre Zeichnung sieht aus wie „die Maus“, aber mit langen
Ohren.

WALT: Die Maus?

JUNGE: Na, die große Maus aus Kalifornien. Die kennt doch jeder!

WALT: Tatsächlich ist das hier sein Halbbruder: Gestatten
 Oswald The Lucky Rabbit.

JUNGE: Ein Hase?! Wie hat das mit den Eltern funktioniert?

 WALT: *lächelt* Was liest du da?

 JUNGE: Stevenson, Sir!

 WALT: Robert Louis Stevenson?

 JUNGE: Robert Louis Balfour Stevenson, Sir!

 WALT: Klugscheißer.

 JUNGE: Wie bitte, Sir?

 WALT: Ein Kenner! Jekyll and Hyde?

 JUNGE: Die Schatzinsel, Sir!

WALT: Sieh an. Und sie sind vermutlich der junge Jim Hawkins?

 JUNGE: Naja, tatsächlich Jim, Sir! Jim Sherwood.

 WALT: Sherwood? Ich kannte einen Doktor Sherwood hier in
 Marceline.
 Ein guter Mann.

 JUNGE: Sie sind aus Marceline?

WALT: Ja... Nein ... Etwas von mir ist hier zuhause. Meine schönsten
 Jahre hab ich hier erleben dürfen. Eine sorglose Kindheit.

 JUNGE: Auch Kinder haben ihre Sorgen, Sir.

WALT: Das ist mir bewusst, junger Sherwood. Zu gut bewusst.
 Wir hatten hier eine Farm in Marceline. Eine Obstplantage.

 JUNGE: Lebt ihre Familie noch hier?

 WALT: Nein.

JUNGE: Warum sind Sie weg aus Marceline?

WALT: So haben wir es doch immer gehalten, junger Sherwood. Dem Geist der alten Pioniere folgend. Die schimmernden Gleise vor uns gen Westen.

(...)

8. Szene

DALI und WALT vor der Blaupause einer detailgetreuen Miniatur-Lokomotive.

DALI: Kompromisslosigkeit, Mickey. Was bleibt dem visionären Mensch denn anders übrig?

Soll er all die Zeit, die doch der Muse größter Feind ist, darauf verschwenden Kleingeister zu begeistern.

Den Ungläubigen wurde der Glaube schon immer am erfolgreichsten eingepregelt.

WALT: So eine Haltung kann ich mir nicht leisten.

Ich bin nicht Salvadore Dali, ich bin Walt Disney - ich verkaufe nicht den extrovertierten Künstler. Ich verkaufe saubere Familienunterhaltung.

Da verprügelt man niemanden.

Wenn Mickey Mouse die Faust ballt habe ich sofort die *Mothers-for-childrens-safeness-guild* am Hals.

DALI: Unsere Grenzen setzten wir uns immer selbst, Mickey.

Ich bewundere Picasso. Keiner hat sein Öl so teuer verkauft wie er. Und ich bewundere Walt Disney.

Keiner hat je seinen Feestaub hingebungsvoller in solchen Massen einer ganzen Welt verhökert wie dieser Mann. Ich möchte fast sagen - die Welt dadurch geformt.

Mit so einer Liebe zum Detail.

Nehmen wir dein kleines Spielzeug hier ...

WALT: Für mich bedeutet dieses Projekt wesentlich mehr - es ist nicht

einfach ein Spielzeug.

DALI: Das bezweifle ich nicht.

Noch etwas das ich an Walt Disney schätze - die Perfektion seiner Vision.

Seine Detailverliebtheit.

Die Kompromisslosigkeit seiner Träume.

Darin sind wir uns sehr ähnlich.

WALT: Du bist ein Künstler, Sal.

Das bin ich nicht.

Du sagst ich hätte meinen Feenstaub teuer verkauft - aber ich begreife

mich nicht als Geschäftsmann.

Ein Künstler bin ich allerdings auch nicht - um Himmelswillen.

Das ist ein Alptraum von mir.

Dass einer meiner Filme je in einem Kunstkino gezeigt würde.

DALI: Ich war in einem entzückenden, kleinen Kino in Madrid, wo man dein
Fantasia zeigte.

Nie habe ich ein Publikum auf Lysergsäurediethylamid derart begeistert
einen Film konsumieren sehen.

Du magst keinen Strich selbst gemalt haben.

Vielleicht hast du auch nicht die Dialoge und die mehr oder weniger guten
Gags deiner Cartoons verfasst.

Und doch hast du deine gesamte Vision alleine durch deinen Willen
geformt.

Man erkennt einen Disney wenn man einen sieht.

Vertrau mir was das angeht.

Meine Schnurrbartspitzen sind Radar-Antennen, mit deren Hilfe ich
tagsüber alles empfangen, was in der Welt um mich vorgeht und gedacht
wird.

Aber ich verliere mich wieder in Details.

In den Details deines phantastischen Modells.

Eine *Pacific* Dampflokomotive - hab ich recht?

Ein perfektes Modell.

Beeindruckend.

WALT: Und sie fährt auch tatsächlich - zwischen den Blumenbeeten meiner

Frau.

Wenn meine Mädchen nicht so gerne mitfahren würden, hätte Lillian mich bestimmt schon verlassen.

DALI: Was mich daran beeindruckt - Mr. Mouse - ist die Tatsache, das ich in diesem „Spielzeug“ die komprimierte Realität entdecke - als wäre hier Asche zu einem Diamanten gepresst worden - aber du, mein Lieber hast dich damit nicht zufrieden gegeben, hast den Diamanten geschliffen bis zur äußersten Brillianz.

Das einzige was ich mich frage: Warum?

WALT: So sehen meine Erinnerungen aus. Und oft weiß ich nicht was mir echter - was mir erstrebenswerter erscheint. Die Gegenwart, oder das Vergangene so brillant wie möglich wieder zu beleben.

Drüben im Garten steht eine alte Scheune - also, im Grunde ist sie sehr neu - aber ich habe sie, eins zu eins, einer alten Scheune in Marcelin nachempfunden.

Dem Marceline meiner Kindheit.

DALI: Der Unterschied zwischen wahren und unwahren Erinnerungen, ähnelt dem der Diamanten: Die Kopie wirkt am echtsten und brillantesten

WALT: Ich fühle mich auf einem Scheideweg, Sal.

So als hätte ich meine besten Tage lange hinter mir und ich erinnerte mich nur noch - aber so brillant diese Erinnerungen mir auch erscheinen - sie bleiben für die Zukunft bedeutungslos.

Ich komme mir bedeutungslos vor.

DALI: Jeden Morgen beim Erwachen genieße ich das erhabene Vergnügen, Salvador Dali zu sein. Voller Erstaunen frage ich mich dann, was dieser Dali heute noch wieder Wunderbares verrichten wird.

Was denkt Walt Disney wenn er morgens erwacht?

WALT: Ich ... Ich will wissen ... ich will das Gefühl haben, dass die Menschen zu mir aufschauen und sagen - „Danke Walt - du hast uns etwas hinterlassen das uns geprägt hat. Du hast uns ein Erbe hinterlassen, ...“

DALI: Ein Erbe, wie es deinem Vater nie möglich gewesen ist - oh, Mickey
- mein Freund Sigmund hätte seine größte Freude an dir gehabt.

Das ewige Kind und seine Zauberburg.

Fluchtpunkt aller verlorenen Kinder dieses Erdenrunds.

WALT: Vergiss den Zug nicht der all diese wunderbaren Welten des Kindes
miteinander verbindet.

DALI: Mickey - meine Schnurbartspitzen vibrieren geradezu.
Was also plant Walt Disney wenn er morgen erwacht?

(...)